

«Optimaler Mix zwischen modern und alt»

Text/Bild S. Brem

Mögen Sie sich noch an das Grounding der Swissair erinnern? An den Tag, an dem die Schweiz ein grosses Stück Tradition verlor? Ein Mann versuchte vor massiven Verlusten zu warnen. Seine Ehrlichkeit kostete ihn den Job und machte ihn bekannt. Dieser Mann heisst Christopher Chandiramani und lebt in Rapperswil-Jona.



ZUR PERSON

Christopher Chandiramani

Beruf: Finanzanalyst

Alter: 51 Jahre

Hobby: Beruf, Haus und Garten, Ferienchalet, Politik, Technik

Wohnort: Rapperswil-Jona

Erstes Geld verdient: Als Werkstudent bei einer Bank.

hat er als Werkstudent auf dem Zürcher Bankenplatz gearbeitet und hat sich auf die Analyse von Schweizer Aktien inkl. Nebenwerten spezialisiert. Er hat über 27 Jahre Berufserfahrung als Finanzanalyst gesammelt, unter anderem bei der Credit Suisse, Bank Sarasin, Atag Asset Management und Volksbank. Heute arbeitet Chandiramani bei Umblin Vermögensverwaltung in Zürich.

Türöffner für ein Gespräch

Der Analyst, der als erster vor

dem Finanzdebakel bei der Swissair warnte, wird auch heute noch oft darauf angesprochen. Wildfremde Menschen kommen auf ihn zu und beginnen ein Gespräch. Stören tue es ihn nicht, «segs wies well» es gehöre nun zu seinem Leben dazu. Auf die Frage, ob er heute anders reagieren würde, antwortet Christopher Chandiramani: «Nein, heute würde ich wieder gleich handeln.» Ehrlichkeit sei ihm sehr wichtig und er wolle am Morgen noch in den Spiegel schauen können, ohne von Gewissensbissen geplagt zu werden. Im Nachhinein war der Vorfall mit der Kündigung der Credit Suisse für ihn positiv. Denn die Kunden wollen vermehrt ehrliche und unabhängige Vermögensberater.

Stolz auf Rapperswil-Jona

Vor über 25 Jahren kam Christopher Chandiramani nach Rapperswil-Jona. Die Rosenstadt gefällt ihm sehr gut. «Den optimalen Mix zwischen modern und alt, schätze ich sehr», so Chandiramani. Das werde zwar oft belächelt, aber er findet, dass genau das den Charme von Rapperswil-Jona ausmache. «Rapperswil-Jona liegt an einer sehr guten Lage. Man ist schnell in Zürich oder sonst wo.» Ausserdem biete die Stadt viel Platz, reichlich Kulturelles und eine gute Steuerfunktion. Chandiramani engagiert sich für die SVP Rapperswil-Jona. Er ist in der Geschäftsprüfungskommission der Stadt und seit März 2008 im St. Galler Kantonsrat.

Manchmal wünsche er sich mehr SVP-Vertreter im Stadtrat, verrät er schmunzelnd. «Natürlich wünsche ich mir das als SVP-Mann, aber an dieser Stelle muss ich ein Kompliment an den bestehenden Stadtrat von Rapperswil-Jona machen. Die Zahlen stimmen und die Zusammenarbeit ebenfalls.»

Blick in die Zukunft

Für das Jahr 2009 hat sich Christopher Chandiramani einen typischen Vorsatz genommen. Er möchte noch etwas abnehmen. Doch vor allem will er mehr aus sich herauskommen und sich, besonders im Kantonsrat, mehr einbringen. «Mehr Kommunikation von meiner Seite aus», lautet die Devise. Für Rapperswil-Jona wünscht er sich, dass die Region von der Wirtschaftskrise nicht zu stark getroffen wird. «Sollte eigentlich auch nicht passieren. Unser Gewerbe übersteht das gut» und fügt hinzu «wir sind gewerblich nicht so finanzlastig wie zum Beispiel Zürich oder Schwyz. Wir sind in einer respektablen Situation.» Auch sonst ist der Finanzanalyst zuversichtlich, was die Finanzflaute angeht. «Das Schlimmste haben wir bereits überstanden. Wir stehen in der Mitte des Tunnels und sehen schon langsam das Licht.» Die Börse laufe in der Regel der realen Wirtschaft ein halbes Jahr voraus und so gesehen, sollten nach der Theorie im Juni/Juli 2009 die Zeiger wieder nach oben zeigen.

Christopher Chandiramani hat Volkswirtschaft und Handelsrecht in Bern studiert. Bereits während der Universitätszeit